

türkei infodienst

Nr. 92

ERSCHEINT 14-TÄGIG

08. Oktober 1984

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Seit dem 12.09.1980 wurden in der Türkei 48 Menschen hingerichtet (darunter 25 politische Täter).

b) TODESSTRAFEN

- 22.09.84 Orhan Demirkesen
Er wurde als Dev-Yol Angehöriger vor dem Militärgericht in Gölcük verurteilt.
- 28.09.84 Hasan Sensoy, Süleyman Polat, Ibrahim Yirik, Sadik Süleyman Ege, Mehmet Sönmez, Mehmet Faruk Aydın, Mahmut Bayram, Ersin Boyar, Mahmut Öztürk, Türker Demirci, Kamuran Özcan, Kerim Mete Sonatılğan, Suat Cekmeci, Selim Taskin, Hüseyin Demirel, Necdet Coskun, Ali Ibrahim Önsoy, Alis Delice, Gürsel Samiloglu, Muhittin Özbay, Fevzi Göktan, Abdullah Sahin
Diese 22 Todesurteile erfolgten im Prozeß gegen MLSPB in Istanbul.
- 29.09.84 Erdogan Tatlav, Hasan Yavuzkara, Zeke-riya Celik, Emir Ali Dizi
Diese 4 Todesurteile ergingen im Prozeß gegen Cayan Sempatizanlar in Istanbul.

Seit der Ausrufung des Kriegsrechts Ende 1978 wurden in der Türkei 453 Todesstrafen verhängt.

BESTÄTIGUNGEN

Nachdem am 03.10.1984 ein Angriff auf die Wacheinheit für Staatspräsident Kenan Evren erfolgt war, bei der 3 Soldaten getötet wurden, kündigte Evren noch am gleichen Tage an, daß man auf jeden Fall solche Leute hinrichten werde.

Am 04.10.1984 verabschiedete dann das Parlament das 1. Todesurteil und gab damit die Hinrichtung frei, die nur noch durch den Staatspräsidenten bestätigt werden muß. Es handelt sich um Hidir Aslan, der als Dev-Yol Angehöriger an den Vorfällen von Tarsis beteiligt gewesen sein soll. Zuvor hatten bei der Abstimmung in der Rechtskommission nur die HP-Abgeordneten (bis auf 2) gegen die Hinrichtung votiert.

Am 05.10.1984 wurde dann das Urteil gegen Ilyas Has, ebenfalls als Dev-Yol Anhänger in Izmir verurteilt, durch das Parlament verabschiedet. In der Meldung des WDR IV heißt es lediglich, daß die Abstimmung mit großer Mehrheit für die Hinrichtung erfolgte.

Damit stehen zunächst einmal 2 Hinrichtungen kurz vor der Vollstreckung. Es muß aber damit gerechnet werden, daß weitere folgen, bzw. daß die Hinrichtungen bis zur Fertigstellung des tid schon vollstreckt sind.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

Seit dem 12.09.1980 wurde in 6.130 Fällen die Todesstrafe beantragt.

d) PROZESSE

Cumhuriyet vom 19.09.1984

Gericht. Es steht fest, daß Ibrahim Ciftci Dogan Öz umgebracht hat

Das Militärgericht Nr. 1 von Ankara hat im Falle von Ibrahim Ciftci, der 4 mal zum Tode verurteilt worden war, das begründete Urteil zugestellt. In diesem Urteil heißt es, daß das Gericht an allen Beweismitteln sorgfältig geprüft habe und zu dem Schluß gekommen sei, daß Ibrahim Ciftci der Mörder des Staatsanwaltes Dogan Oz sei. Die 1. Kammer des militärischen Kassationsgerichtshofes habe dieses Urteil nach dem 4. Mal auch mit Stimmenmehrheit anerkannt. Bei der Überprüfung in der Kammerversammlung des Kassationsgerichtshofes sei man aber mit 9 gegen 8 Stimmen zu dem Schluß gekommen, daß Ibrahim Ciftci freigesprochen werden müsse. Das Militärgericht Nr. 1 könne nun diesem Urteil nicht widersprechen, da es aus juristischen Erwägungen bindend sei.

Tercüman vom 20.09.1984

DYP ist schuldlos

In dem Verfahren, das durch den obersten Staatsanwalt gegen die Partei des Rechten Weges (DYP) auf Auflösung angestrengt worden war, hat nun der Berichterstatter des Verfassungsgerichtes seinen Bericht vorgelegt. Darin heißt es, daß aus den Beweismitteln, den Verteidigungen und sonstigen Belegen nichts hervorgehe, was eine Auflösung der Partei rechtfertigen würde. Der Vorsitzende des Verfassungsgerichtes, Ahmet Hamdi Boyacioglu, sagte daraufhin, daß er den Bericht lesen werde und wenn es keinen Grund zu einer Erweiterung des Verfahrens gebe, die Sache in kurzer Zeit entschieden werde.

Cumhuriyet vom 21.09.1984

Im TKP-Verfahren halten die Verteidiger ihr Plädoyer

Im Verfahren gegen die TKP vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara halten die Verteidiger ihre Plädoyers. Über die Anträge auf Haftentlassung für 4 Angeklagte wird in der Sitzung am 27.09.84 entschieden. Unterdessen sagte der Anwalt Atilla Coskun, daß in dem Verfahren die Beweismittel, die aus der polizeilichen Ermittlung stammen, nicht von der Erscheinung der Folter zu trennen sind. Im Polizeigewahrsam sei es zu einer Reihe von Mißhandlungen und Peinigungen gekommen, die es verbieten die dortigen Aussagen anzuerkennen.

Cumhuriyet vom 21.09.1984

Im Verfahren gegen Eylem Birligi wird am 8. Oktober das Urteil gesprochen

Im Verfahren gegen 198 Angeklagte der Gruppe THKP/C- Eylem Birligi wird das Militärgericht Nr. 1 in Istanbul am 8.10.84 das Urteil verkünden. In dem Verfahren, das 1980 begann, befinden sich noch 37 Angeklagte in der Haft. In seinem Plädoyer hatte der Militärstaatsanwalt am 24.10.1983 für 49 Angeklagte die Todesstrafe gefordert. 65 Angeklagte sollen Strafen zwischen 6 Monaten und 20 Jahren erhalten. Für 44 Angeklagte ist ein Freispruch beantragt. An der gestrigen Verhandlung nahmen 35 Angeklagte teil. Das Gericht gab bekannt, daß wegen eines Wechsels in der Kammerbesetzung das Urteil erst am 8. Oktober verkündet werde.

Cumhuriyet vom 22.09.1984

In Gölcük wurde ein Angeklagter zum Tode verurteilt

Vor dem Militärgericht in Gölcük wurde einer von drei Angeklagten zum Tode verurteilt. Die drei Angeklagten waren wegen Zugehörigkeit zur illegalen Organisation THKP/C Devrimci Yol angeklagt. In diesem Zusammenhang war ihnen Mord, versuchter Mord und Besitz von verbotenen Publikationen zur Last gelegt worden. Die anderen zwei Angeklagten erhielten einmal eine lebenslängliche und einmal eine 20-jährige Haftstrafe.

Cumhuriyet vom 22.09.1984

Haftentlassungen im Entführungsprozeß

Im Prozeß wegen der Entführung der zum Tode verurteilten Isa Arman und Mustafa Pehlivanoglu vor dem Militärgericht in Ankara hat das Gericht nun auch für die letzten 2 der 6 Angeklagten die Entlassung aus der Untersuchungshaft angeordnet. Die 2 zum Tode verurteilten waren im Jahre 1980 aus dem Militärgefängnis Mamak entführt worden.

Cumhuriyet vom 25.09.1984

Das Verfahren wegen des Gesuches der Intellektuellen wurde fortgesetzt

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara ging das Verfahren wegen der Unterzeichnung des 'Gesuches der Intellektuellen' mit der Vernehmung der Angeklagten Turgut Kazan und Inci Gül Aral weiter. Der Anwalt Kazan bekannte sich zu seiner Unterschrift und führte aus, daß durch die Anklage unterschiedliche Maßstäbe eingeführt worden seien. In der gestrigen Verhandlung wurden 14 Untersreiber des Gesuches als Zeugen vernommen. Der Prozeß wurde zur Befragung von weiteren 11 Zeugen auf den 26.10.84 vertagt.

Cumhuriyet vom 25.09.1984

Das TYS Verfahren wurde vertagt

Gestern wurde das Verfahren gegen die Schriftstellergewerkschaft (TYS) der Türkei durchgeführt. Das Militärgericht Nr. 1 in Istanbul vertagte sich gleich am Anfang auf den 24.10.1984, weil ein Schreiben vom dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul, vor dem das Verfahren gegen DISK und der angeschlossenen Gewerkschaften durchgeführt wird, nicht gekommen war.

Cumhuriyet vom 26.09.1984

Das Urteil für 310 Angeklagte am 23.10.1984

Im Verfahren gegen 310 Angeklagte der Revolutionären Kommunistischen Partei der Türkei (TDKP) vor dem

Militärgericht Nr. 1 in Istanbul wird das Urteil am 23. Oktober verkündet. In dem Verfahren befinden sich noch 43 Angeklagte in Haft. Zu Beginn des Verfahrens hatte der Militärstaatsanwalt für 38 Angeklagte die Todesstrafe gefordert. In seinem Plädoyer am 2.4.84 forderte er für 105 Angeklagte Freispruch. 195 Angeklagte sollen mit Haftstrafen zwischen 7,5 und 36 Jahren bestraft werden.

Hürriyet vom 27.09.1984

Leibwächter und Fahrer von Türke machten ihre Aussagen

Im Verfahren gegen die MHP und Idealistenvereinigung wurden Zeugen vernommen. Der Fahrer und Leibwächter des ehemaligen Vorsitzenden der MHP, Alpaslan Türke, sagten bezüglich des Verhaltens von Türke am 11.09.1980, daß er mit einem Auto allein die Wohnung verlassen habe und sie nicht wußten, wo er hingefahren sei. Der Unternehmer Muharrem Eskiyanan sagte, daß er die Partei nicht mit Geld unterstützt habe, sondern daß dies sein Teilhaber Kazim Ziya Bayhan getan habe.

Milliyet vom 27.09.1984

Zusammenlegung im DISK-Verfahren

In Istanbul wurde das Verfahren von 56 Angeklagten der DISK-Gewerkschaft Limter-Is mit dem Hauptverfahren zusammengelegt. Hierdurch hat sich die Zahl der Angeklagten auf 591 erhöht. Gegen 78 Angeklagte wird die Todesstrafe gefordert.

Cumhuriyet vom 27.09.1984

Ein Zeuge: Die Idealistenvereine waren Türke abgeschlossen

In dem Verfahren gegen 365 Angeklagte der MHP und Idealistenvereinigung vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara wurde mit der Zeugenvernehmung fortgefahren. Der ehemalige Vorsitzende der Föderation der Idealistenvereine in Europa, Lokman Kondakci, sagte daß er zuvor schon die Zeitung Hergün geleitet habe. In seiner Aussage ging er auf folgende Dinge ein: *"Es war für die Idealisten insbesondere in Ankara nicht möglich, irgendeine Aktion durchzuführen, ohne daß Türke davon wußte. Das Geld, das ich in Deutschland von den Arbeitern gesammelt habe, habe ich persönlich Türke übergeben. Bei unserer Föderation gab es einen Raum für die Zeitung Hergün. Rifat Yildirim kam nach einem Mord in der Türkei zu uns mit einem falschen Paß. Über die Vermittlung von 2 Redakteuren der Zeitung Aydinlik, die sich später als Polizisten herausstellten, habe ich ein 7-8 stündiges Gespräch mit dem damaligen Innenminister Hasan Fehmi Günes geführt, das auf Band aufgezeichnet wurde und später dem Vorsitzenden Türke in die Hände gefallen ist. Danach wurde ich als Verräter bezeichnet, weil ich hier Aussagen über die MHP gemacht hatte. Alle Bücher, die angeblich von Alpaslan Türke stammen, wurden von anderen Personen geschrieben. Das erkennt man schon an dem Stil. Türke hatte enge Verbindungen zu Unternehmern, mit deren Hilfe er an die Macht kommen wollte."*

Cumhuriyet vom 27.09.1984

Im DISK-Verfahren wurde nicht verlesene Beweismittel als verlesen akzeptiert

In der gestrigen Verhandlung des DISK-Verfahrens hat das Gericht einen Antrag der Anwälte auf Verlesen von

Beweismitteln abgelehnt. Das Gericht führte dabei aus, daß diese Beweismitteln den Angeklagten bekannt seien und sie auch schon in anderen Verfahren verlesen worden seien. Deshalb bedeute es keinen Verstoß gegen gerichtliche Gepflogenheiten, wenn sie nicht erneut verlesen werden, denn die Angeklagten und Anwälte hätten auch genügend Zeit, sich zu den Beweismitteln zu äußern.

Das gestrige Verfahren wurde durch eine Delegation von ILO beobachtet. Zu der Delegation gehörten: William R. Simpson, M. Rubin, der Vertreter der Türkei, Mr. Murray und Prof. Rüchan Isik. Diese Delegation wird auch ein Treffen mit dem freigelassenen Vorsitzenden der DISK, Abdullah Bastürk und den Mitglieder des Präsidiums machen.

Tercüman vom 28.09.1984

Erbakan und 22 MSP'ler werden erneut angeklagt

Das Verfahren gegen die aufgelöste Nationale Heilspartei (MSP) begann gestern vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara erneut. In dem Verfahren waren zunächst 34 führende Vertreter der Partei angeklagt worden. Der Vorsitzende Necmettin Erbakan war zu einer Strafe von 4 Jahren, 22 weitere Funktionäre zu Strafen zwischen 2 und 5 Jahren verurteilt worden. Damals waren 12 Funktionäre freigesprochen worden. Nach der Aufnahme der Personalien ergriff der Vorsitzende Erbakan das Wort und beantragte, daß das Gericht sich den Empfehlungen des Kassationsgerichtshofes anschließen solle. Die anderen Angeklagten äußerten sich in der gleichen Weise. Der Prozeß wurde daraufhin für eine Denkpause des Staatsanwalts vertagt.

Tercüman vom 28.09.1984

Ein 2. Verfahren gegen die Friedensvereinigung wurde eröffnet

Die Militärstaatsanwaltschaft bei der Kriegsrückkommandantur in Istanbul hat gegen 47 Personen ein weiteres Verfahren gegen die Friedensvereinigung eröffnet. Unter den Angeklagten, die nach dem § 141 TSG angeklagt sind, befinden sich einige alte Abgeordnete der CHP, Funktionäre von DISK, der bekannte Satiriker Aziz Nesin, die Radiosprecher Jülide Gülizar und Erkan Oyal, die Schauspieler Tarik Akan und Genco Erkal sowie viele Anwälte, Journalisten, Ärzte und Ingenieure.

Unterdessen wurde bekannt gegeben, daß die Wiederaufnahme des ersten Verfahrens am 10.10.84 beginnen soll.

Tercüman vom 28.09.1984

Militärstaatsanwalt forderte 13 Todesstrafen

Der Militärstaatsanwalt hat in seinem Plädoyer im Verfahren gegen die illegale Organisation THKP/C Devrimci Savas für 13 Angeklagte die Todesstrafe gefordert. Unterdessen geht der Prozeß gegen 335 Angeklagte der illegalen Organisation MLSPB vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul zu Ende. Nach dem Plädoyer des Militärstaatsanwaltes ist gegen 74 Angeklagte die Todesstrafe gefordert.

Cumhuriyet vom 28.09.1984

22 Todesstrafen, 45 mal lebenslänglich

Das Verfahren gegen 328 Angeklagte der Marxistisch-leninistischen bewaffneten Propagandaeinheit (MLSPB) endete gestern vor dem Militärgericht Nr. 3 in Istanbul. Von den Angeklagten befanden sich bei Urteilsverkün-

dung 137 in Haft, 4 waren tot, 3 auf der Flucht und 191 nicht in Haft. 22 der Angeklagten wurden nach dem § 146/1 zum Tode verurteilt. Von weiteren 51 Todesurteilen wurden 45 in lebenslänglich verwandelt, die anderen 6 Todesstrafen wurden in Zeitstrafen von 16-24 Jahren verwandelt. 60 Angeklagte wurden freigesprochen und 185 Angeklagte erhielten Strafen zwischen 8 Monaten und 20 Jahren. Die Akten von 9 Angeklagten wurden abgetrennt, weil ihre Unterlagen nicht aufzufinden waren. Ein Angeklagter konnte wegen Geistesstörung nicht verurteilt werden.

In diesem Verfahren war zunächst mit einer 308 Seiten umfassenden Anklageschrift gegen 139 Angeklagte der Prozeß eröffnet worden. Später waren dann 114 Angeklagte hinzugekommen. Durch Zusammenlegung mit anderen Verfahren hatte sich dann die Zahl der Angeklagten auf 328 gesteigert. Der Militärstaatsanwalt hatte am 13.04.1984 sein Plädoyer gehalten, in dem er für 74 Angeklagte, darunter 3 Frauen die Todesstrafe forderte. Für 211 Angeklagte hatte er Strafen zwischen 3 und 15 Jahren gefordert und bei 38 Angeklagten erkannte er auf Freispruch.

Die gestrige Sitzung begann um 10.50 Uhr. In den Saal wurden nur Angeklagte, die Einheitskleidung trugen, und deren Angehörige gelassen. Es befanden sich dann 61 inhaftierte Angeklagte und 20 Anwälte im Saal. 70 weitere Angeklagte waren zuvor aus dem Prozeß ausgeschlossen worden, weil sie 2 mal wegen Erscheinens in Unterkleidung aus dem Saal verwiesen worden war. Der Anwalt Ali Riza Dizdar stellte einen Antrag, daß wenigstens die Angehörigen dieser Angeklagten in den Saal gelassen werden. Das Gericht befand aber nicht über diesen Antrag, sondern unterbrach die Sitzung um 11.10 Uhr. Ab 13 Uhr wurde dann das Urteil verlesen. Ab 13.30 Uhr begannen einige Angeklagte Parolen zu rufen. Daraufhin wurden alle Angeklagten und Angehörigen aus dem Saal entfernt. Auch die Kammer verließ das Gericht und erschien um 14 Uhr wieder. Sodann wurden 26 Angeklagte, die keine Parolen gerufen hatten, wieder in den Saal gelassen. Als 2 von ihnen erneut Parolen riefen, wurden sie sofort wieder aus dem Saal entfernt. Das Verlesen des Urteils wurde um 14.10 Uhr beendet.

Cumhuriyet vom 28.09.1984

Heute Urteil im Prozeß gegen Cayan Sempatizanzlar

Im Verfahren gegen 33 Angeklagte der Gruppe THKP/C Yolunda Devrimci Sempatizanzlar Birligi (Cayan Sempatizanzlar) wird heute vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul das Urteil verkündet. Das Verfahren, das mit 16 Angeklagten begann, dauert 3,5 Jahre. In seinem Plädoyer hat der Militärstaatsanwalt für 12 Angeklagte die Todesstrafe und für 17 Angeklagte Haftstrafen zwischen 2 und 15 Jahren gefordert.

Cumhuriyet vom 28.09.1984

"Türkes hat die Bewegung gespalten"

Im Verfahren gegen die MHP und Idealistenvereine hat der Zeuge Lokman Kondakci seine Aussage fortgesetzt. Dabei sagte er, daß Türkes keine ausreichende Persönlichkeit gehabt habe. Er habe Yilma Durak, der im Osten sehr stark gewesen sei, nach Istanbul versetzt, um von ihm keine Konkurrenz zu bekommen. Außerdem habe er häufig einmal Gesagtes später widerrufen. Aus diesem Grunde habe er sich (L.K.) von der Bewegung getrennt. Daraufhin habe er sich über den Zeitraum von 2 Monaten mit dem damaligen Innenminister getroffen, aber keine Beweismittel über die MHP übergeben.

In Deutschland habe es auch Provokateure unter ihnen gegeben. Einer davon sei Osman Nuri Kurt gewesen. Er habe Briefe mitgebracht, in denen bestimmte Personen

bedroht wurden. In Wirklichkeit sei er aber ein Mann des MIT gewesen. Mit den Nationalsozialisten in Deutschland habe man nicht zusammengearbeitet. Großtelegramme von ihnen haben in Wirklichkeit von den Linken gestammt.

Tercüman vom 29.09.1984

Kondakci: "Ich habe die MHP nicht beschuldigt"

Der Anwalt Serafettin Yilmaz, der im Verfahren gegen die MHP und Idealistenvereinigungen Alpaslan Türkes und seine Freunde verteidigt, hat die Berichte in einigen Zeitungen über die Aussage von Lokman Kondakci als Lüge bezeichnet. Er fügte auch ein Exemplar der eigentlichen Aussage bei. Hier sagt Kondakci, daß in Deutschland nie eine Versammlung der MHP gegeben habe. Das Geld, das man gesammelt habe, sei auf bestimmte Konten dort gewandert und nicht in die Türkei geschickt worden. Die Föderation in Deutschland sei von hochgestellten Politikern aus der Türkei besucht worden, darunter auch Muhsin Batur. Er habe als Vorsitzender von niemandem aus der Türkei Anweisungen erhalten.

Cumhuriyet vom 29.09.1984

Yalcin Küçük wurde freigesprochen

Die 5. Kammer des militärischen Kassationsgerichtshofes in Ankara hat das Urteil des Militärgerichtes Nr. 1 in Istanbul gegen den Schriftsteller Yalcin Küçük aufgehoben und angeordnet, daß er freigesprochen werden muß. Zuvor war Küçük zwei Mal wegen des Buches "Für eine neue Republik" zu einer Haftstrafe von 8 Jahren verurteilt worden. Das Buch war in den ersten Wochen des Monats September 1980 erschienen und im November des Jahres eingesammelt worden. Das Militärgericht Nr. 1 in Istanbul verurteilte Küçük im Februar 1983 wegen Verstoßes gegen die §§ 142, 311 und 312 TSG zu einer Haftstrafe von 8 Jahren. Dieses Urteil wurde in der Revision noch einmal bestätigt. Nun aber entschied der militärische Kassationsgerichtshof, daß der Autor und Wissenschaftler freizusprechen sei.

Tercüman vom 30.09.1984

Das DYP-Verfahren wurde zurückgewiesen

Das Verfassungsgericht hat gestern mit 15 Mitgliedern nach 6,5 stündiger Sitzung einstimmig beschlossen, das Verfahren gegen die Partei des Rechten Weges, DYP, zurückzuweisen. In der knappen Urteilsbegründung, die später noch ausführlich vorgelegt wird, heißt es, daß die Partei nicht gegen den Artikel 96 und 97 des Parteiengesetzes oder gegen das Dekret Nr. 99 des Nationalen Sicherheitsrates verstoßen habe. Damit wurde die Behauptung entkräftet, es handle sich um die Fortsetzung der verbotenen Parteien AP oder BTP. Die Äußerungen von Parteimitgliedern vor den Wahlen hätten außerdem Entscheidend es Wahlausschusses und nicht die gesetzliche Grundlage zum Ziel gehabt und könnten daher auch nicht als Verstoß gegen die Gesetze betrachtet werden, heißt es in der Begründung.

Hürriyet vom 30.09.1984

Freude über lebenslänglich

Der Prozeß gegen THKP/C Yolunda Devrimci Sepatizanlar (Cayan Sempatizanlar) mit 33 Angeklagten ging vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul zu Ende. 4 Angeklagte erhielten eine Todesstrafe und 5 Angeklagte wurden mit lebenslänglicher Haft bestraft. Die 5 Angeklagten, die lebenslänglich erhielten waren zuvor mit dem Tode, aus strafmildernden Gründen dann aber mit le-

benslänglich bestraft worden. Unter ihnen ist auch die Militante Filiz Ögretmen, die unter dem Decknamen 'Krake Filiz' bekannt war. Nach der Urteilsverkündung war sie sichtlich froh, vor der Todesstrafe gerettet zu sein. 16 Angeklagte erhielten Strafen zwischen 3 und 15 Jahren und 5 Angeklagte wurden freigesprochen.

Nokta vom 01.10.1984

Das Stellen von Gesuchen wird nun gesetzlich geregelt

Während auf der einen Seite der Prozeß gegen die Unterschreiber des 'Gesuches der Intellektuellen' vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara andauert, ist auf der einen Seite nun ein Gesetz verabschiedet worden, daß die Art eines Gesuches festlegt. In dem Verfahren in Ankara meinten die Richter feststellen zu können, daß die Angeklagten sich weigern, einen Ort zu nennen, an dem sie das Gesuch unterschrieben haben. Eine gesonderte Anzeige deswegen wurde aber abgelehnt. In dem Gesetz zum Stellen eines Gesuches befindet sich kein Verbot für gemeinsame Gesuche. Es heißt aber, daß Gesuche, die nicht unterschrieben sind und aus denen der Absender nicht eindeutig hervorgeht, nicht bearbeitet werden. Entspricht ein Gesuch den formalen Kriterien, die auf 1,5 Schreibmaschinenseiten aufgeführt sind, so soll dem Schreiber eine Antwort innerhalb von 2 Monaten zugehen.

Cumhuriyet vom 02.10.1984

Der Bericht von ILO wird bis zur Beendigung des DISK Verfahrens warten

Der Vorsitzende der ILO-Delegation, die sich derzeit in der Türkei aufhält, William R. Simpson, hat erklärt, daß er immer mehr zu der Überzeugung kommt, daß ein abschließender Bericht noch nicht erstellt werden könne. Man müsse mindestens das Ende des DISK-Verfahrens abwarten, meinte er. Aufgrund von Beschwerden an den Europäischen Gewerkschaftsbund und ICFTU wurde ILO zum 3. Mal mit der Erstellung eines Berichtes beauftragt. Dazu hat sich die Delegation sowohl mit der Regierung als auch Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammengesetzt.

WDR IV vom 04.10.1984

Verfahren vor Militärgerichten

Von der Organisation THKP/C Devrim Savascilari wurden 5 Angeklagte vor dem Militärgericht in Adana zu lebenslänglicher Haftstrafe verurteilt. Von den 138 Angeklagten wurden außerdem 52 zu Strafen zwischen 3 und 16 Jahren verurteilt.

Die Kriegerrechtskommandantur in Istanbul hat bekannt gegeben, daß sie im Monat September vor den Militärgerichten 26 Angeklagte zum Tode und 50 Angeklagte zu einer lebenslänglichen Haftstrafe verurteilt hat.

e) VERHAFTUNGEN

Im Zusammenhang mit den Vorfällen von Kapikule (Grenzstation) wurden weitere 8 Personen in Haft genommen. Dadurch hat sich die Zahl der Festnahmen auf 22 gesteigert (Hürriyet vom 29.09.84).

Bei Operationen in Istanbul wurden 28 Militante der TKP-B verhaftet. Unter den Verhafteten ist der Chef für die Türkei, Aykut Basaran und die Theoretikerin der Gruppe, die 1983 aus der Haft entlassen wurde, Sevil Sata (Tercüman vom 04.10.1984).

f) FOLTER, HAFTBEDINGUNGEN ...

Cumhuriyet vom 22.09.1984

Urteil in Erzurum

Der Polizist Sevkett Demirci, der bei der Polizeiwache Ardahan beschäftigt ist, wurden wegen Folter zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Das Urteil erging vor dem Militärgericht in Erzurum.

Tercüman vom 23.09.1984

Das Geschrei über die Haftbedingungen ist unbegründet

Der Generaldirektor für Gefängnisse aus Tunesien, Amor hat sich zufrieden über die Haftbedingungen in der Türkei geäußert. Nach einem Besuch in dem Gefängnis Sıgmalçılar in Begleitung des Gefängnisdirektors Yurdakul Altay und des Staatsanwaltes Necdet Mengüç sagte er, daß er nun verstehe, daß das Geschrei wegen der Haftbedingungen vollkommen unbegründet sei.

Cumhuriyet vom 29.09.1984

7 Abgeordnete werden die Gefängnisse untersuchen

Wie der Reporter der Cumhuriyet erfahren hat, wird eine 7-köpfige Parlamentsdelegation sich mit der Situation in den Gefängnissen und Militärgefängnissen beschäftigen und dazu auch Besuche in den Gefängnissen machen. Die Delegation setzt sich aus den ANAP-Abgeordneten Ogan Soysal, Barlas Dogu, Bülent Akarcalı, İsmet Azarsalan, den HP-Abgeordneten Hayrettin Özansoy, Kenan Nezzozoglu und dem MDP-Abgeordneten Yılmaz Altug zusammen. Justizminister Eldem gab in diesem Zusammenhang bekannt, daß die Vorwürfe der schlechten Behandlung in den Gefängnissen nicht zutreffen und jeder Abgeordnete sich davon überzeugen könne. Dieses seien überdies auch nur Behauptungen aus dem Westen.

DIE OPERATION IN KURDISTAN

Nach den Überfällen auf die Gendarmeriestationen in Erzurum und Sındırlı am 15.08.1984 dauert die Operation im Osten der Türkei weiter an. Nachdem zwischenzeitlich schon die Festnahme von über 500 Personen gemeldet worden war, besteht anscheinend nach wie Unsicherheit über die wirkliche Lage in dem kurdischen Gebiet. Am 23.09.84 meldet Tercüman, daß man nun die Waffen der getöteten Soldaten aus Adana gefunden habe. In diesem Zusammenhang sollen in der Provinz Siirt auch zwei Personen festgenommen worden sein. Nachdem schon der Innenminister und der Generalstabschef kurz nach den Vorfällen die Region besucht hatten, machte sich Staatspräsident Kenan Evren ebenfalls zu einem Besuch in der Region auf. Seine 5-tägige Reise diente dabei außerdem der Eröffnung der Universität von Van und dem Besuch des Erdbebengebietes. Wie Cumhuriyet vom 2.10.84 aber berichtet ging es ihm hauptsächlich um eine Demonstration der Stärke, d.h. es sollte bewiesen werden, daß der türkische Staat auch in dem entlegenen Osten die Kontrolle in der Hand hält. Praktisch zur gleichen Zeit melden die Zeitungen weitere Verhaftungen. Zunächst meldet Tercüman am 2.10.84, daß die Dorfbewohner die Terroristen mit Jagdgewehren verfolgt hätten. Bei einer Operation sollen dabei Terroristen gestellt worden sein, von denen einer getötet wurde und ein anderer fliehen konnte. Gleichzeitig wird die Kriegsrechtskommandantur Diyarbakir zitiert, die davon spricht, daß 32 Personen, 2 davon tot im Zusammenhang mit den Überfällen verhaftet wurden. Diese Personen sollen direkt an den Vorfällen beteiligt sein oder aber den Terroristen Unterschlupf gewährt haben. Als Evren dann am 2.10.84 in Sındırlı gesprochen hat, kommt es auf der Rückfahrt einer Einheit zu einem er-

neuten Überfall, bei dem nach ersten Meldungen zwei, später drei Soldaten getötet werden. In seiner Rede vor der überfallenen Gendarmeriestation soll Evren u.a. folgendes gesagt haben: *"Unser Staat ist stark. Viele Terroristen wurden verhaftet und viele werden noch verhaftet werden. Der Kampf geht bis zum Ende weiter. Die ausländischen Zentralen haben gesagt, daß sie die Terroristen schon so lange unterstützen und sie lange nichts getan haben. Daraufhin haben sie eine Aktion gemacht. Wir werden den 3-5 Plünderern nicht das Feld überlassen."*

In Mus dann sprach Evren über den erneuten Vorfall und gab der Bevölkerung bekannt, daß man nicht die Absicht habe, die Mörder lebenslanglich ins Gefängnis zu stecken und zu versorgen. Hier könne man sehen, wie berechtigt doch die Todesstrafe sei (Milliyet vom 5.10.84). In diesem Zusammenhang sei bemerkt, daß praktisch einen Tag nach dieser Rede das erste Todesurteil durch das Parlament bestätigt wurde. In dem Erdbebengebiet von Erzurum und Kars sprach Evren erneut davon, daß der Kopf einer Schlange in jungen Jahren zertreten werden müsse (Milliyet vom 06.10.84). In diesem Zusammenhang wurde auch bekannt gegeben, daß in den Regionen, in denen die Sicherheitskräfte nicht ausreichen, vertrauenswürdige Personen aus der Bevölkerung bewaffnet werden sollen (Tercüman vom 5.10.1984). Schließlich wird am 6.10.84 durch Milliyet noch einmal die Verhaftung von 22 Personen in den Dörfern von Hakkari und Diyarbakir gemeldet. Auch dies steht im Zusammenhang mit der 'Befriedungsoperation'.

Internationale Beziehungen

Tercüman vom 22.09.1984

"Die Exportpolitik hat zu Preiserhöhungen geführt"

Für die alljährliche Sitzung der Exekutivdirektoren des IWF wurde ein Türkei-Bericht verfaßt. In dem Bericht heißt es u.a.: *"In der ersten Hälfte des Jahres wurden die Zielwerte für die Inflationsrate überschritten. Die Großhandelspreise stiegen im Juni um 58%."*

Tercüman vom 26.09.1984

Die Feinde der Türkei haben die Ärmel hochgekrempelt

Sozialistische, kommunistische und griechische Delegierte im Europarat starten eine neue Aktion gegen die Türkei. Morgen soll auf der Sitzung der Parlamentarierversammlung die Verletzung der Minderheitenrechte in der Türkei zur Sprache gebracht werden.

Milliyet vom 28.09.1984

Die seit langem ersehnte Reaktion auf die USA

Die seit langem ersehnte Reaktion auf den Beschluß des amerikanischen Kongresses kam vom Außenminister Vahit Halefoglu. Halefoglu erklärte gestern, die Türkei beginne zu zweifeln, ob die USA ein vertrauenswürdiger Verbündeter sei. Die Türkei beobachte mit Staunen, daß der Kongreß den angeblichen Völkermord an Armeniern aufgreife und als Verbündeter den internationalen Terror ermutige.

Tercüman vom 28.09.1984

Neue Türkei-feindliche Machenschaften im Europarat

Die beratende Versammlung des Europarates hat gestern ihre 1-wöchige Herbstsitzung in Straßburg aufgenommen. Auf der Tagesordnung stehen u.a. 'Minderheiten in der Türkei' und 'Die türkische Minderheit in Westtrazien'.

Cumhuriyet vom 29.09.1984

Kohl hat sich wieder für die Türkei eingesetzt

Nach Özal's Besuch in Bonn hatte sich Kohl schon einmal für die Türkei eingesetzt, damit die Beziehungen der Türkei zur EG wieder in Ordnung gebracht werden. Nun zeigt Bonn für die Probleme der Türkei wieder Interesse. Wie verschiedene Quellen in Brüssel bestätigen, wird auf der Sitzung der Außenminister der EG-Länder am 22. Oktober erneut die Türkei zur Sprache kommen. Es wird behauptet, daß Helmut Kohl sich bei Mitterand für die Türkei einsetzen und fordern wird, daß Frankreich gegenüber der Türkei eine elastischere Politik betreibt.

Tercüman vom 30.09.1984

Die Kernkraftwerke, die die KWU in der Türkei bauen will, sind nicht dieselben wie in der Bundesrepublik

Die Grünen im Bundestag haben in einer aktuellen Fragestunde die Bundesregierung über die Kernkraftwerke in der Türkei, die von der KWU gebaut werden sollen, ausgefragt. Die Regierungsvertreter erklärten, daß die geplanten Kernkraftwerke nicht dieselben sind wie die mit Wasserdruck in der Bundesrepublik arbeitenden 1300 MW-Reaktoren. Die Abweichung von den Reaktoren in der Bundesrepublik rühre allerdings daher, daß die türkische Seite eine unterschiedliche Konstruktion gefordert habe.

Wirtschaft

Cumhuriyet vom 29.09.1984

Das Auslandskapital führt so viel Kapital aus, wie es einführt

Es wurde ermittelt, daß von Anfang 1980 bis Juni 1984 Auslandskapital im Werte von 299 Millionen Dollar in die Türkei eingeführt wurde.

Cumhuriyet vom 01.10.1984

Jährliche Inflation in der Küche 68%

Die Küchenausgaben einer 4-köpfigen Familie für gesunde Ernährung haben sich in diesem Jahr um 68% erhöht. Auf der Preiserhöhungsliste rangiert die Kartoffel mit 250% an erster Stelle. Eine über 100% gehende Preiserhöhung haben außerdem Milch, Yoghurt, Reis, Zwiebeln, Margarine, Sonnenblumenöl erfahren. Die Ausgaben für gesunde Ernährung haben sich von 32.000 Lira auf 55.000 Lira pro Monat erhöht.

Cumhuriyet vom 02.10.1984

Die Arbeitgeber haben es zugebilligt; die Oberste Schiedsstelle hat es weggenommen

Die Oberste Schiedsstelle hat es abgelehnt, eine über die Arbeitgeber hinausgehende Lohnerhöhung zuzubilligen. Sie arbeitete für 10.000 Postarbeiter einen Tarifvertrag aus, der nur geringe Löhne und soziale Leistungen vorsieht. Die Funktionäre der Haber-Is bezeichneten es als

unseriös, daß die Oberste Schiedsstelle kein Bedürfnis sah, über die Lohnerhöhungen der Arbeitgeber hinauszugehen und den Arbeitern einen angemessenen Lohnzuschlag zu gewähren. Dies sei als ein eindeutiger Beweis für die Tatsache zu werten, daß die Schiedsstelle nicht im Interesse der Arbeiter handle, sondern völlig konträre Interessen vertrete.

Milliyet vom 04.10.1984

Nach 4 Jahren der erste Streik

Die in der Türk-Is organisierte Einzelgewerkschaft 'Gemi Dok-Is' begann gestern morgen in den Werften Desan und Yildirim in Istanbul-Tuzla einen Streik. Dies ist der erste Streik seit dem 12. September 1980.

Milliyet vom 06.10.1984

25% Gehaltserhöhung für die Beamten

Das Jahresbudget von 1985 sieht für die Beamten durchschnittlich eine Gehaltserhöhung um 25%. Dieser Betrag soll in zwei Raten an die Beamten gezahlt werden. Die Höhe des Gehaltszuschlages gab unter den Beamten zum Witzeln Anlaß. Man sagt, der Berg habe eine Maus geboren.

Milliyet vom 26.09.1984

Die neue Runde der Preiserhöhungen

Die neuesten Erdölverteuerungen haben auch andere Preiserhöhungen auf die Tagesordnung gesetzt. Nachdem aufgrund der gestiegenen Dollarkurse die Erdölprodukte durchschnittlich eine Preiserhöhung um 6% erfahren haben, sind nun Zucker, Zement, Papierprodukte auch daran. Ferner wird eine Preiserhöhung bei den Produkten des staatlichen Monopols, der Eisen- und Stahlwerke und der Petrochemie erwartet.

Cumhuriyet vom 29.09.1984

Nach Narin wird es in der Türkei keinen Streik geben

Der Vorsitzende der Türk-Is, Sevket Yilmaz, erklärte vor kurzem: "Die Arbeitgeber sind heute verantwortungslos wie in letzten 20 Jahren noch nie. Sie machen mit der Regierung gemeinsame Sache und versuchen, die Tarifautonomie zu unterwandern."

Daraufhin hat der der Vorsitzende der TISK, Halit Narin, Sevket Yilmaz aufgefordert, diejenigen Arbeitgeber zu benennen, die mit der Regierung gemeinsame Sache machen und die Tarifverhandlungen behindern. Auf den Tarifstreit in vielen Betrieben hin gefragt antwortete Narin: "In der Türkei wird es keinen Streik geben. Sie können nicht auf diesem Wege beginnen."

Cumhuriyet vom 01.10.1984

Yilmaz: Streiks wird es geben

Die Annäherung, die zwischen dem Vorsitzenden des Arbeitgeberverbandes, Halit Narin, und dem Vorsitzenden der Türk-Is, Sevket Yilmaz, zu beobachten war, hat je aufgehört.

Narin hatte gesagt: "In der Türkei kann es keinen Streik geben. Ich und Sevket Yilmaz sind für diesen Zweck da. In meiner Konföderation gibt es keinen, der verantwortungslos handeln würde."

Der Vorsitzende der Türk-Is, Sevket Yilmaz, erwiderte darauf, daß alle, die das Gesetz respektieren, wissen müssen, daß es in der Türkei Streiks geben wird. Yilmaz sagte: "Halit Bey sagt, daß es keinen Streik geben wird. Entweder macht er Witze oder er weiß zu gut, daß das

Gesetz Nr. 2821 das Streikführen enorm erschwert hat. Es wird aber in der Türkei Streiks geben, selbst wenn die Gesetze uns unser Recht erschweren sollten. Die Arbeiter werden streiken, wenn sie keine andere Möglichkeit sehen.“

Cumhuriyet vom 01.10.1984

Der Ministerpräsident und der Energieminister sprechen zwei verschiedene Sprachen

Ministerpräsident Özal und der Energieminister Cemal Büyükbas geben bei verschiedenen Anlässen unterschiedliche Informationen über die geplanten Kernkraftwerke und sprechen zwei verschiedene Sprachen.

Ministerpräsident Özal erklärt, daß die kanadische Firma AECL und die bundesdeutsche KWU beauftragt seien, das Kernkraftwerkprojekt auszuführen und die Regierung ihre Überlegungen diesen zwei Firmen mitteile.

Energieminister Büyükbas dagegen erklärt, die amerikanischen Firmen Westinghouse und Inter Power hätten sich mit ihm in Verbindung gesetzt und über die Kernkraftwerke Informationen geholt.

Milliyet vom 06.10.1984

Die Schlichtungskommission hat das letzte Wort

Bei seiner gestrigen Marathon-Sitzung hat der US-Senat den Antrag abgelehnt, daß die 215 Millionen Dollar Schenkung an die Türkei im Finanzjahr 1985 an die Bedingung geknüpft werden solle, das Gebiet Famagusta in Zypern an die griechischen Zyprioten zurückzugeben. Der Entwurf, 715 Millionen Dollar Militärhilfe und 175 Millionen Dollar Wirtschaftshilfe zu gewähren, wurde ohne Abstriche angenommen. 500 Millionen Dollar sind als Kredit vorgesehen und 215 Millionen Dollar als Schenkung.

***** INTERNATIONALE PRESSEUMSCHAU *****

Times, 11.9.1984:

STILL IN TRANSITION

Tomorrow's fourth anniversary of the military take over generally seen inside and outside the country as a necessary and justified response to extremist violence which a paralysed parliamentary system was powerless to check, sees Turkey with civil peace, a new constitution, an elected parliament and a civilian government. Political leaders of the former period have been banned from public life and their parties dissolved. New parties and new leaders have been allowed to emerge only after the most rigorous military vetting.

Turkey is not yet fully democratic, and does not claim to be. "But it does boast a constitutional structure, designed to ensure as much freedom as would be feasible in the circumstances, which have proved acceptable *ad interim* to the vast majority of Turks. Its various blemishes should have largely disappeared, and the full 'democratic normalisation' demanded by the Council of Europe achieved, by the time of the next general election in 1988."

That is the argument put forward by Mr Kenneth Mackenzie in a recent pamphlet (Turkey In Transition: The West's Neglected Ally - European Security Studies No. 1) published by The Institute for European Defence and Strategic Studies, and more generally by the friends and advocates of the present regime in the West.

The first sentence is no doubt broadly correct. The second is an

expression of hope which all genuine friends of Turkey whatever their political persuasion must share. But is it justified?

For the time being Mr Turgut Özal's government is concentrating its main energies on economic policy. In a daring reversal of a tradition going back to Ataturk it has thrown the country open to foreign investment and foreign competition. The shock to Turkish industry may prove salutary in the long run but is well nigh devastating in the short. Meanwhile law and order in the main cities, and in the Kurdish East, are left in the hands of the armed forces.

The continuing detention of non-violent alleged Marxists, such as the leaders of the Turkish Peace Association, the apparently undiminished use of torture in interrogating prisoners, the prosecution of intellectuals, who signed a mildly phrased document, urging an end to such abuses, the strict limits on the press which prevented publication of any part of this document even when the Prime Minister himself quoted it in a press conference - all this has been recently mentioned in these columns. It should be added that the imposition of ideological conformity on the universities continues unchanged under the new government.

It is at this point that Turkey's Western friends must begin to feel some unease. The terrorism that plagued Turkey before 1980 was at least as much the work of

the Extreme Right as the Extreme Left, and the military intervention was ostensibly directed equally against both. Indeed the leader of the extreme Right Nationalist Action party, (NAP), Mr Alpaslan Türkeş remains in prison and a recent attempt to free him by friends within the armed forces is known to have been severely punished. Yet friends of Mr Türkeş and former members of his party occupy many important posts in the administration and form perhaps the most influential element within the Motherland party.

In particular they have taken effective control of the State Radio and TV Corporation, whose new director was formerly a senior figure in the NAP ideology department. Another former NAP member is Secretary of the Ministry of Employment.

The latest development, even more sinister, is the appointment of two deputy directors of the National Police Force, one of whom was in charge of the torture centre in Ankara during the previous military regime in 1971 and had since been kept out of sight, while the other's name was found among the secret documents of the NAP as the future director of the National Police Force had the NAP captured power. Such appointments raise the question whether the 1980 intervention was really a comprehensive defeat for terrorism as its authors claimed.

Demokratisierung

Cumhuriyet vom 02.10.1984

Evren: Die USA sollten die Spiele gegen uns nicht mitmachen

Aus Anlaß des neuen Semesters hat Staatspräsident eine Rede vor der Universität zum 100. Jahrestag in Van gehalten, die 1982 eröffnet worden ist. In seiner Rede ging er vor allem auf internationale Fragen ein. In Bezug auf den Beschluß in den USA einen Gedenktag für den Völkermord an den Armeniern einzuführen, sagte Evren, daß ein solcher Beschluß von einem nicht befreundeten Lande nicht sehr schlimm gewesen wäre. Von den USA aber erwarte er, daß sie sich nicht auf die Spiele der feindlichen Mächte eingehen. Diese Kräfte versuchten alles, um die Türkei zu teilen und aufzuspalten. Um es kurz zu erklären, sagte Evren, es gebe allem voran eine Organisation genannt amnesty international, die auf den Europarat und andere internationale Einrichtungen Druck ausüben, damit die Türkei politisch und wirtschaftlich isoliert werde. Sie sagten zwar immer, daß die Todesstrafe abgeschafft gehöre, aber insgeheim forderten sie die Todesstrafe für das, was sie als Junta bezeichnen. Sie sind also in Wirklichkeit gar nicht gegen die Todesstrafe. Eine weitere Absicht von ihnen sei es, das Personal in den Gefängnissen zu zermürben, indem sie immer wieder Nachrichten über schlechte Behandlung dort verbreiten würden. Gleichzeitig würden in den Gefängnissen Hungerstreiks gemacht. Nachdem man aber gesehen habe, daß das Leben teuer sei, haben sie auch diesen Hungerstreik abgebrochen. Schließlich sei auch nicht an eine Amnestie für die Anarchisten zu denken, denn eine solche Amnestie sei schon durch die Verfassung verboten.

Tercüman vom 01.10.1984

Die Polizei bekommt 12.943 Personen neues Personal

Der Innenminister Ali Tanriyar gab bekannt, daß sie in dem kommenden 12.943 neue Polizisten einstellen werden. In einem Gespräch mit der Nachrichtenagentur Anka gab er bekannt, daß man schon jetzt zur Überbrückung des Engpasses 20.000 Polizisten einstellen werde und dieses Jahr ein solches Kontingent ausgefüllt werde. Des weiteren gab Tanriyar bekannt, daß noch in diesem Jahr mit den Sendungen der Poli-

zeirundfunkes in Istanbul und anderen Städten begonnen werde.

Tercüman vom 05.10.1984

In der ANAP gibt es eine innerparteiliche Demokratie

Der Minister für Transportwesen, Veysel Atasoy, hat für die Zeitung Tercüman die Ereignisse in und außerhalb der Regierungspartei ausgewertet. Nachdem es in Bezug auf die Neubesetzung bestimmter Stellen im öffentlichen Dienst zu Auseinandersetzungen gekommen war, hatte der Minister fast sein Amt verloren. Nun sagte er, daß weder die Fraktion noch die Minister Marionetten wären und jeder seine eigene Meinung vertreten könne.

In der Partei herrsche Eintracht, es gebe aber welche, die über diese Eintracht beunruhigt seien, sagte er. Wörtlich sagte er dann: "Jedermann muß erst einmal begreifen, daß die ANAP nicht aus einer Koalition in einer Partei existiert. Hier gibt es ein ganz neues Verständnis. Dieses neue Verständnis hat zwei Mal bei Wahlen seinen Erfolg bewiesen. Einige wenige Vorfälle, die an die Presse geleitet wurden, rühren aus der Neuigkeit unserer Regierungstätigkeit und dem Bestreben der Abgeordneten her, möglichst bald für ihre Wahlbezirke tätig zu sein."

Er gab ferner an, daß er mit keinem anderen Minister ein Problem habe. Dieses seien bewußt ausgestreute Meinungen, in der Absicht, die Partei zu spalten. Diese Leute sollten erst einmal beweisen, daß sie erfolgreicher sein werden als die ANAP. Außerdem existiere in der Partei eine parteiinterne Demokratie. Jeder Vorschlag eines Ministers sei von den anderen Ministern in jeder Weise zu kritisieren. Sogar irgendein Abgeordneter aus der Partei könne ihn jederzeit kritisieren. Des weiteren sei der Ministerpräsident die fähigste Person in der Partei, auf den er volles Vertrauen habe.

VERWENDETE PUBLIKATIONEN

Der Zensurmechanismus in der Türkei (informelle und Selbstzensur) hat die ideologischen Unterschiede der Zeitungen verwischt. Dennoch gibt es Differenzen, die sich in tendenziöser Berichterstattung oder kommentierenden Kolumnen widerspiegeln. Wenn auch in begrenztem Ausmaße, so übersetzen wie derartige Artikel zur Illustrierung der Meinungen in den türkischen Medien. Eine globale Einordnung der von uns ausgewerteten Presseorgane ergibt folgendes Bild:

Cumhuriyet	Türkeiausgabe, liberal
Tercüman	Deutschlandausgabe, konservativ
Milliyet, Hürriyet	Deutschlandausgabe, Regenbogenpresse, erstere etwas ernsthafte
Nokta	Wochenmagazin, türkische 'Spiegel'
WDR IV	40-minütige 'Gastarbeiter'sendung, täglich

IMPRESSUM

TÜRKEI-INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE
V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 70 88, 4900 Herford
Einzelpreis: 1,50 DM

Abonnement: 6 Monate: 20,- DM; 1 Jahr: 40,- DM

Kündigungsfrist: Spätestens 4 Wochen vor Ablauf des Abos. Wird das Abo nicht gekündigt, so verlängert es sich automatisch um den vereinbarten Zeitraum

Zahlungen nur nach Erhalt einer Rechnung auf eines der folgenden Konten:

Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, Nr. 3981 01 - 304, BLZ: 250 100 30

Alternative Türkeihilfe, Kreissparkasse Herford - Bünde, Nr. 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20

Der Türkei - Infodienst erscheint 14-tägig